



Krippe  nnenkäfer 



## Konzeption der Kinderkrippe Sonnenkäfer

Träger: Samtgemeinde Ostheide

Kinderkrippe  nnenkäfer

Am Katzenberg 10

21398 Neetze

Tel.: 05850/9712761



## Inhaltsverzeichnis

1. Unser Grundgedanke
2. Pädagogische Ziele
3. Bildungsziele-und Bereiche
  - 3.1. Soziale und emotionale Entwicklung
  - 3.2. Kognitive Entwicklung (denken, wahrnehmen, sprechen)
  - 3.3. Körperliche Entwicklung (Körper, Bewegung, Gesundheit)
  - 3.4. Kreative und musikalische Entwicklung
4. Was bedeutet „Spielen“?
5. Beobachtung und Dokumentation
6. Eingewöhnung
7. Unser Tagesablauf
8. Räumlichkeiten
9. Elternzusammenarbeit
10. Startpaket für die Krippe
11. Öffentlichkeitsarbeit
12. Rahmenbedingungen
  - 12.1. Träger und Anschrift
  - 12.2. Das Team
  - 12.3. Öffnungszeiten und Schließzeiten
  - 12.4. Kapazitäten
13. Schlusswort

## 1. Unser Grundgedanke

In unserer Kinderkrippe Sonnenkäfer sollen sich die Kinder sicher und geborgen fühlen, denn wenn sie sich körperlich und seelisch wohlfühlen, dann wenden sie sich der Welt zu und wollen diese spielerisch erkunden.

In unserer täglichen Arbeit stehen die uns anvertrauten Kinder im Mittelpunkt. Die verschiedenen Lebensweisen- und Umfeld der Familien sind Ausgangspunkt unseres pädagogischen Handelns.

Wir wollen den Blick der Kinder teilen, um zu verstehen, wo ihr Interesse liegt und was sie gerade bewegt. Deshalb begegnen wir den Kindern auf Augenhöhe, damit wir mit Augen, Ohren und dem Mund kommunizieren können. Jedes Kind darf sich in seinem Entwicklungstempo entwickeln und wir holen sie dort ab, wo sie stehen. Dabei ist es uns wichtig, die Eltern mit einzubeziehen, um alle Aspekte berücksichtigen zu können.

*„ Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht.*

*Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun.*

*Hab Geduld meine Wege zu begreifen.*

*Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit,*

*weil ich mehrere Versuche machen will.*

*Mute mir Fehler und Anstrengungen zu,*

*denn daraus kann ich lernen.“*

( Maria Montessori)

## 2. Pädagogische Ziele

Laut § 2 des KiTaG (Kindertagesstättengesetz) und dem § 22 des SGBVIII (Sozialgesetzbuch) dienen Tageseinrichtungen der Erziehung, Betreuung und Bildung von Kindern. Die Tageseinrichtungen haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag und sollen insbesondere:

- Die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken.
- Die Kinder sollen in sozial verantwortliches Handeln eingeführt werden.
- Durch das Vermitteln von Fähigkeiten und Kenntnissen, soll den Kindern eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen ihrer Möglichkeiten eröffnet werden.
- Die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Phantasie soll gefördert werden, sowie der natürliche Wissensdrang und die Freude am Lernen.
- Förderung der Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen und den Umgang von behinderten und nicht behinderten Kindern, sowie von Kindern unterschiedlicher Herkunft und Prägung untereinander.

## 3. Bildungsziele- und Bereiche

Ein Kind lernt spielend, dafür bieten wir ihm Spielangebote und Anregungen, welche gleichzeitig auch immer Bildungsangebote sind. Je mehr Sinneskanäle im Spiel angesprochen werden, umso mehr setzt sich das Erfahrene als ganzheitliches Erlebnis im Gehirn fest. Mit diesem ganzheitlich betrachteten Spielansatz unterstützen wir die Kinder spielend in ihrer Entwicklung. Dabei richten wir uns nach dem **niedersächsischen Orientierungsplan** für Kindertagesstätten. Es gibt viele verschiedene Bildungsbereiche, die für die Entwicklung des Kindes leitend sind, diese Bildungsbereiche greifen wir in unserer pädagogischen Arbeit auf und binden sie täglich mit ein.

### **3.1. Soziale und emotionale Entwicklung**

Mit Hilfe einer guten Grundstimmung schaffen wir eine Atmosphäre, in der die Kinder Freude und Geborgenheit erfahren. Wir begegnen den Kindern und Eltern freundlich und heißen jedes Kind bei uns willkommen. Wir respektieren jedes Kind und nehmen es in seiner Persönlichkeit an.

Durch Freiräume und Förderung animieren wir die Kinder zu selbstständigem Handeln und fördern so das Selbstwertgefühl und die Fähigkeit Verantwortung zu übernehmen.

Rituale vermitteln Sicherheit und Geborgenheit. Kinder brauchen einen festen Rahmen und immer wiederkehrende Rituale, die ihnen vertraut sind, wie z.B. unser tägliches Frühstück, der Morgenkreis....

Für Kinder ist es wichtig, alle ihre Gefühle ausleben zu dürfen und sich trotzdem angenommen zu fühlen. Es ist aber genauso wichtig, Grenzen zu setzen, wo eindeutig die Bedürfnisse anderer verletzt werden. Dies gibt den Kindern einen sicheren Halt, denn sie wollen genau wissen, was sie dürfen und was nicht.

### **3.2. Kognitive Entwicklung ( denken, wahrnehmen, sprechen)**

Wir bieten den Kindern viel Freiraum zum Ausprobieren und Experimentieren mit verschiedenen Materialien. Die Kinder machen erste Erfahrungen mit Formen, Farben, Mengen und Zahlen. Durch das füllen oder umschütten von Reis oder Bohnen in verschiedene Behälter, Schüsseln oder Trichter, sammeln die Kinder erste mathematische und naturwissenschaftliche Erfahrungen.

Durch verschiedene Sinnesangebote wie z.B. singen, turnen, malen oder kneten sowie Erkundungen in der Natur können die Kinder ihren Körper bewusst wahrnehmen.

Ebenso wichtig ist es, den Kindern Rückzugsmöglichkeiten zur Erholung zu bieten. Dafür dienen z.B. Kuschelhöhlen, in denen sie sich unbeobachtet und ungestört fühlen.

Alle unsere Aktivitäten im Alltag und im Umgang mit den Kindern werden von uns sprachlich begleitet, denn je mehr wir sprechen, umso eher bilden sich beim Kind ein gut ausgebildeter Sprachschatz und ein besseres Sprachverständnis. Wir regen die Sprache auch zusätzlich durch Bilderbücher, Fingerspiele, Lieder und durch unsere Handpuppen an.

### **3.3. Körperliche Entwicklung ( Körper, Bewegung, Gesundheit)**

Wir regen die Kinder zur Eigenaktivität und Selbstständigkeit an, um so ihre eigenständige Lebensbewältigung zu fördern. Bewegung nimmt in unserer täglichen Arbeit einen großen Raum ein. Wir bieten den Kindern außerdem die Möglichkeit, sich in unseren Gruppenräumen (z.B. auf der Spielebene), auf unserem Außengelände, sowie bei Spaziergängen auszutoben. Hierbei können sie spielerisch mit allen Sinnen die Welt erkunden.

Wir bieten den Kindern den Raum und die Möglichkeit ihren eigenen Körper zu erproben und zu entdecken, dadurch entwickeln sie ein Gespür für ihre Fähigkeiten.

Wir unterstützen die Kinder in ihrer Sauberkeitsentwicklung, indem wir auf ihre individuellen Bedürfnisse eingehen. Das Wickeln ermöglicht eine sehr intime Beziehungs- und Bindungserfahrung mit den Erzieherinnen. In diesen Situationen ist es wichtig, sich Zeit für diese intensive und individuelle Interaktion mit jedem Kind zu nehmen. Voraussetzung für eine beziehungsvolle Pflege ist z.B. schon im Vorfeld zu akzeptieren von wem oder zu welchem Zeitpunkt das Kind gewickelt werden möchte. Während des Wickelns begleiten wir alle Handlungen sprachlich und unterstützen so die sprachliche Entwicklung der Kinder.

#### Ernährung

Die Kinder bringen ihr tägliches Frühstück mit, welches von den Eltern individuell zubereitet wird. Unser Mittagessen wird von dem Caterer Gastro Neue Arbeit aus Lüneburg geliefert. Hierbei auf eine ausgewogene und krippengerechte Ernährung mit viel Bedacht auf saisonale und regionale Lebensmittel geachtet.

### **3.4. Kreative und musikalische Entwicklung**

Musik selbst aktiv zu machen ist ein besonderes Bindeglied zwischen nahezu allen Sinnes- und Lernbereichen. In unserem Morgenkreis können die Kinder verschiedene Rhythmusinstrumente aus dem Elementarmusikbereich ausprobieren. Die Spiele und Lieder sind so gewählt, dass sie Grob- und Feinmotorik, ein achtsames Miteinander der Gruppe sowie die Sprache und Wahrnehmung besonders unterstützen.

Wir schaffen Raum und Zeit, damit die Kinder ihre Fantasie und Kreativität ausleben können und geben ihnen die Möglichkeit mit den unterschiedlichsten Materialien ihre Erfahrungen zu machen. Dadurch regen wir die Kinder zum freien Handeln an. Die Kreativmaterialien werden den Kindern situationsorientiert zur Verfügung gestellt.

***„ Führe dein Kind immer nur eine Stufe nach oben,  
dann gib ihm Zeit zurückzuschauen und sich zu freuen.***

***Lass es spüren, dass auch du dich freust,  
und es wird mit Freude die nächste Stufe nehmen.“***

***( Franz Fischereeder )***

## 4. Was bedeutet „Spielen“?

***Spielen ist lernen.***

Armin Krenz

***Spielen ist eine Tätigkeit, die man nicht ernst genug nehmen kann.***

Jacques-Yves Cousteau

***Spielen ist die einzige Art, richtig verstehen zu lernen.***

Frederic Vester

***Das Spiel ist die Arbeit des Kindes.***

Maria Montessori

***Atome spalten ist ein Kinderspiel, verglichen mit einem Kinderspiel.***

Albert Einstein

***Spielen ist die wichtigste Lebensäußerung des Kindes – Es fördert Selbstbestimmung und Selbständigkeit.***

Friedrich Fröbel

***Das Spiel der Kinder sollte als ihre wichtigste Beschäftigung aufgefasst werden.***

Michel Evquem De Montaigne

***Gerade das Unbeobachtete, das freie Spiel ist ein Experimentierfeld zur Entwicklung von Mitgefühl, Sozialität und einem starkem Selbstbewusstsein.***

Wolfgang Bergmann

***Das Gegenteil von Spiel ist nicht Ernst sondern Wirklichkeit.***

Sigmund Freud

***Zwischen Lachen und Spielen werden die Seelen gesund.***

Afrikanisches Sprichwort

***Das Spiel ist die höchste Form der Forschung.***

Albert Einstein

***Alle Eltern sind zum Mitspielen verpflichtet, Spielzeug alleine genügt den Kindern nicht.***

Jochen Kasper

## 5. Beobachtung und Dokumentation

Die kontinuierliche Beobachtung sowie die Reflexion im Team und mit den Eltern, stellen sicher, dass wir als Erzieher/innen jedes Kind im Blick behalten, hinsichtlich seiner/seines

4. Persönlichkeit,
5. Befindlichkeit,
6. Bindungsprozesse,
7. Kommunikation,
8. Entwicklungsverlaufs.

Hauptsächlich nutzen wir für diese Dokumentation das Entwicklungsheft „Wachsen und Reifen“, welches im Kindergarten weitergeführt werden kann. Zusätzlich finden freie Beobachtungen statt, die dokumentiert werden. Darüber hinaus dienen die Portfolios zum Dokumentieren mit Bildern, kleinen Kunstwerken und beschreibenden Texten. Wir möchten, dass die Eltern somit möglichst viel vom Krippenalltag ihres Kindes mitbekommen. Am Ende der Krippenzeit bekommen die Kinder ihren Portfolio- Ordner mit nach Hause und haben somit eine schöne Erinnerung an die Krippenzeit.

***„ Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen“***

*( Maria Montessori )*

## 6. Eingewöhnung

Die Eingewöhnung in der Krippe bedeutet für das Kind, sowohl auch für die Eltern den Schritt in eine neue Herausforderung. Der Weg in einen neuen Lebensabschnitt erfordert von Eltern und Kind viel Kraft. Das Kind muss sich erst an die neuen Räumlichkeiten, die Erzieher und auch an die vielen anderen Kinder gewöhnen.

Die Erfahrung der Trennung ist ein wichtiger Bestandteil bei der Entwicklung zur Selbständigkeit. Hieraus gewinnt das Kind zunehmend an Vertrauen zu sich selbst und auch zu seinen Eltern. Es verliert seine Ängste verlassen zu werden, weil es lernt, das Mama oder Papa zwar gehen, aber auch mit Sicherheit wiederkommen. Darum ist es auch so wichtig, dass die Eltern sich von dem Kind verabschieden und nicht einfach herausschleichen. Eine Trennung ohne Abschied ist für das Kind schwieriger zu verkraften, als ein klarer, ausgesprochener Abschied, bei dem die Eltern ihrem Kind versichern, dass sie wiederkommen.

Wir gewöhnen angelehnt an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ ein. Wir geben dem Kind und auch den Eltern somit die Möglichkeit, behutsam und langsam in die neue Situation hineinzuwachsen.

- Schritt 1: Die ersten Tage kommt das Kind zusammen mit seiner Bezugsperson für etwa eine Stunde pro Tag
- Schritt 2: Anschließend erfolgt der erste Trennungsversuch für ca. 5-10 Minuten. Je nach Reaktion des Kindes wird danach über den weiteren Verlauf der Eingewöhnung entschieden.
- Schritt 3: Wenn das Kind sich sicher und wohl in der Gruppe fühlt und die Bezugserzieherin akzeptiert und angenommen wird, gilt die Eingewöhnung als abgeschlossen.

In der Regel sollten die Eltern eine Eingewöhnungszeit von mindestens vier Wochen einplanen. Trotzdem sollte man berücksichtigen, dass jede Eingewöhnung individuell verlaufen kann.



## 7. Unser Tagesablauf

### ***So sieht unser Tagesablauf aus:***

7.00 Uhr- 8.00 Uhr	Frühdienst, Freispiel
8.15 Uhr- 8.45 Uhr	Gemeinsames Frühstück
8.45 Uhr- 9.15 Uhr	Waschen, wickeln, Toilettengang
9.15 Uhr- 9.30 Uhr	freiwilliger Morgenkreis
9.30 Uhr- 10.45 Uhr	Freispiel, Kreativangebote, Bewegung, wir gehen spazieren oder spielen auf unserem Außengelände.
10.45 Uhr-11.15 Uhr	waschen, wickeln
11.15 Uhr-11.45 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
11.45 Uhr-12.00 Uhr	waschen und wickeln nach Bedarf
12.00 Uhr-13.45 Uhr	Mittagsschlaf
13.45 Uhr-14.00 Uhr	Abholzeit
14.00 Uhr-15.00 Uhr	Spätdienst, kleiner Snack, Freispiel
Bis 15.00 Uhr	Abholzeit

Die Zeitangaben sind Anhaltspunkte, die je nach den Bedürfnissen der Kinder variieren können und auch unsere täglichen Angebote sind situationsorientiert.

## 8. Räumlichkeiten

Die 110 qm großen Räumlichkeiten unserer Krippe befinden sich in einem, eigens dafür sanierten Anbau eines Mehrfamilienhauses im Ortskern von Neetze. Unser geräumiger Gruppenraum bietet den Kindern viel Platz zum Spielen, Bewegen, Verstecken und Kuscheln. In unserem Raum befindet sich eine Hochebene, mit breiten Treppenstufen, Gucklöchern, einer Rutsche und einer Höhle zum Verstecken.

Ein Lesesofa an den Bücherregalen lädt zum Verweilen ein. Der große Spiegel bietet viele Möglichkeiten der Wahrnehmung. Zudem sind weitere kleine Spiegel im Raum verteilt. Verschiedene Wandelemente sind eine interessante Abwechslung und regen zudem unsere Krabbelkinder zum Hochziehen und Laufen an. Eine Kuschelecke unter der Treppe lädt zum Entspannen ein und bietet den Kindern eine Rückzugsmöglichkeit.

Im Obergeschoss befindet sich der Schlafraum, welcher mit speziellen Krippenbetten ausgestattet ist. Alle Kinder haben ihr eigenes Bett mit ihren persönlichen Schlafutensilien. Außerdem wird jedes Kind individuell von uns in den Schlaf begleitet. Während der gesamten Schlafphase ist immer eine Erzieherin im Schlafraum anwesend.

An unseren Gruppenraum grenzt ein Bad mit Wickelkommode, Kleinstkind-WC, großem Waschbecken und einer Dusche. Außerdem gehören noch eine Küche, ein Personal-WC, der Eingangsbereich mit Garderobe, ein Büro, zwei Materialräume und eine kleine Abstellkammer zu unserer Einrichtung.

Auf unserem 600 qm großen Außengelände haben die Kinder viel Platz zum Toben und Spielen. Die große Nestschaukel und die Rutsche laden zum Bewegen ein. Sowohl Rutsche als auch die Sandlandschaft werden im Sommer durch große Sonnensegel geschützt. Unsere große Sandlandschaft mit integrierter Wasserbahn, die aus Naturmaterialien besteht, lädt zum Matschen, Bauen und Experimentieren ein. Auf unserem Bobbycar-Parcours werden lustige Rundfahrten unternommen. Der Unterstand schützt uns vor großer Hitze oder starken Regenschauern und bei gutem Wetter essen wir auch gerne draußen. Zudem stehen uns für Ausfahrten zwei Krippenwagen für jeweils 6 Kinder zur Verfügung.

## **9. Elternzusammenarbeit**

Gerade in der Krippe ist die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern besonders wichtig und intensiv. Dadurch wird eine vertrauensvolle Basis geschaffen, die es ermöglicht, dass sich die Kinder und Eltern in unserer Einrichtung wohl fühlen. Wir verstehen die Zusammenarbeit mit den Eltern eher als eine Art „Erziehungspartnerschaft“. Die Eltern sind durch die Kinderkrippe entlastet und wir arbeiten familienergänzend.

Besonders wichtig sind hierbei die regelmäßigen Gespräche und der damit verbundene Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Eltern und Erziehern in Form von:

- Aufnahmegesprächen
- Tür- und Angelgesprächen
- Informationsgesprächen
- Entwicklungsgesprächen
- Elternabende
- Verschiedene Feste und Aktivitäten

Durch Informationen, Gesprächsmöglichkeiten, Aushänge, Bilddokumentationen und Elternbriefe werden Eltern über das allgemeine Geschehen in der Kinderkrippe und den Entwicklungsstand ihres Kindes informiert.

## **10. Startpaket für die Krippe**

Wir möchten Sie bitten, Ihr Kind dem Wetter angepasst zu kleiden, sodass wir jederzeit mit den Kindern raus gehen können. Die Kleidung sollte ihr Kind in seiner Bewegungsfreiheit nicht einschränken.

### **Zum Start bitte mitbringen und zwischendurch immer wieder auf Vollständigkeit überprüfen:**

- Hausschuhe oder Rutschesocken
- Ausreichende Anzahl an Windeln und Feuchttücher
- Mindestens einen Satz Wechselwäsche  
(bitte beachten Sie, dass die Wechselwäsche den Jahreszeiten angepasst werden muss!)
- Regenhose, Regenjacke oder Regenanzug, Gummistiefel
- Bei Bedarf eine Wundcreme
- Utensilien zum Schlafen und Trösten (Schnuller, Kuscheltier)
- Wenn gewünscht, einen Schlafsack (die Kinder schlafen bei uns unter Decken)
- Zwei Trinkgefäße mit Deckel/Aufsatz, welches bei uns bleiben kann
- Ein Foto für die Eigentumsfächer & zwei kleine Fotos für die Geburtstagswand und das Wäschefach

**Bitte denken Sie daran, ALLE Sachen Ihrer Kinder zu beschriften.**

## 11. Öffentlichkeitsarbeit

Um die Arbeit unserer Einrichtung transparenter zu gestalten, nutzen wir die uns zur Verfügung stehenden Medien, wie z.B.

- Gelegentliche Artikel in Amtsblättern und Tageszeitungen
- Homepage der Samtgemeinde Ostheide

Wir arbeiten eng mit unserem Träger, der Kick-Ostheide (Familien Jugend Beratungszentrum), der BBS III (Begleitung der Berufseinsteiger), dem Jugendamt, Gesundheitsamt, sowie anderen Krippen zusammen.

Durch Aushänge, Dokumentationen und durch die Pflege eines ständigen Dialogs öffnen wir uns nach außen.

## **12. Rahmenbedingungen**

### **12.1. Träger und Anschrift**

Der Träger der Krippe Sonnenkäfer ist die Samtgemeinde Ostheide in Barendorf.

Anschrift:

Samtgemeinde Ostheide

Schulstr. 2

21397 Barendorf

Samtgemeinde Bürgermeister: Norbert Meyer

Telefon: 04137-80080

Anschrift der Krippe Sonnenkäfer:

Leitung: Petra Moritz

Am Katzenberg 10

21398 Neetze

Tel.: 05850/9712761

Email: [kinderkrippe.neetze@ostheide.de](mailto:kinderkrippe.neetze@ostheide.de)

### **Lage**

Die Krippe Sonnenkäfer befindet sich im Ortskern von Neetze und ist von zwei Seiten zugänglich. Beide Seiten sind kindgerecht gesichert und es sind ausreichend Parkplätze für die Eltern und Besucher vorhanden.

Die Krippe bindet sich durch ihre zentrale Lage gut in die Infrastruktur des Dorfes ein, alle wichtigen Orte und Geschäfte sind für uns fußläufig erreichbar. So können wir z.B. mit den Kindern einkaufen gehen und ihnen so schon früh Einblicke in Alltagsabläufe ermöglichen.



## **12.2. Das Team**

Unser Team besteht aus:

*Leitung:* Petra Moritz ( staatl. anerkannte Erzieherin, Vollzeit)

*Pädagogische Kräfte:*

Kimberley Kibbel

( staatl. anerkannte Erzieherin und Fachkraft für Kleinstkindpädagogik, Vollzeit )

Jördis Sieben

( staatl. anerkannte Erzieherin, Vollzeit)

Mareike Gerstenkorn

( staatl. anerkannte Erzieherin, Teilzeit)

sowie einer Hauswirtschaftskraft und einer Reinigungskraft.

Durch die kontinuierliche Weiterbildung des Personals durch vielfältige und regelmäßige Fortbildungsangebote stellen wir die Qualitätsansprüche unserer Einrichtung sicher. Ebenso wichtig sind für uns die regelmäßigen Zielvereinbarungs-, Mitarbeiterinnen- und Teamgespräche. Die ständige Überprüfung unserer Arbeit ist ein weiterer wichtiger Bestandteil unseres Teams.

### **12.3.Öffnungszeiten und Schließzeiten**

Unsere Kernöffnungszeit : **8.00 Uhr bis 14.00 Uhr**

Frühdienst : **7.00 Uhr bis 8.00 Uhr**

Spätdienst : **14.00 Uhr bis 15.00 Uhr**

Wir schließen unsere Krippe während der Sommerferien für 3 Wochen, immer in Absprache mit dem Evangelischen Kindergarten Neetze, sowie zwischen Weihnachten und Neujahr. Desweiteren gelten die gesetzlichen Feiertage.

Zusätzlich kann die Krippe an bis zu 3 Studientagen pro Krippenjahr geschlossen werden.

Alle Schließungstermine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

### **12.4.Kapazitäten**

Die Kinderkrippe Sonnenkäfer verfügt über 15 Plätze. Bei mehr als 7 Kindern unter 2 Jahren verringert sich das Platzangebot auf 12 Plätze.

### 13.Schlusswort

Vielen Dank,

dass Sie sich die Zeit für unsere Konzeption mit unseren pädagogischen Zielen und Gedanken genommen haben.

*„Alle Natur, alles Wachstum, aller Friede*

*Und Schöne in der Welt*

*Beruhet auf Geduld,*

*braucht Zeit,*

*braucht Stille,*

*braucht Vertrauen.“*

*( H. Hesse)*